

# 25. NOVEMBER 2013

## KAMPF GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN!

**Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte 1981 den 25. November zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen. Wir rufen alle werktätigen Frauen und Männer auf, jeden Tag die Gewalt gegen Frauen und Mädchen in ihren vielfältigen Formen entschieden zu bekämpfen. Sie ist Teil des kapitalistischen Ausbeutungssystems und wird, wenn wir eine Gesellschaft ohne Ausbeutung erkämpfen, auf dem Müllhaufen der Geschichte landen!**

### FRAUEN AUF DER FLUCHT

Die imperialistischen Staaten sind verantwortlich, weswegen Millionen von Menschen ihre Heimat hinter sich lassen. Im Kampf um Rohstoffgebiete, Macht, militärischen und wirtschaftlichen Einfluss in den verschiedensten Regionen der Erde hinterlassen sie eine Spur der Verwüstung. Kriege, Krisen, Vernichtung der Lebensgrundlagen – ökologische Verseuchung und Umweltkatastrophen, bittere Armut und politische Verfolgung für die Menschen gehen auf das Konto derjenigen, die z. B. In der EU – vorneweg Deutschland – von Demokratie und Menschenrechten schwafeln!

Währenddessen ertrinken täglich Hunderte im Mittelmeer, krepieren elend an den militärisch gesicherten Grenzen der Festung Europa. Die Flucht ist lebensgefährlich. Schutz- und rechtlos sehen sich flüchtende Menschen schier unüberwindbaren Hindernissen gegenüber. Grenzenlos ist allein die Feindseligkeit, die ihnen entgegen gebracht wird. Dennoch machen sie sich auf den Weg. Sie fliehen vor dem sicheren Untergang in der Hoffnung auf ein besseres Leben irgendwo, überhaupt leben zu können. Unter den weltweit ständig wachsenden Flüchtlingsmassen sind mehr als drei Viertel Frauen. Auf der Flucht sind sie zusätzlich von extremer Gewalt bedroht. Die Angst vor Vergewaltigung und Miss-

handlungen ist ihr täglicher Begleiter. Sexuelle Dienste als Bezahlung für „Hilfeleistungen“. Vergewaltigung durch Flucht“helfer“, in Flüchtlingslagern – auch von denen, die sich als Retter darstellen: Soldaten der „Friedenstruppen“, Sanitäter, Ärzte. Frauen und Kinder auf der Flucht erleben unvorstellbare Greuel. Selbst wenn sie es schaffen, in so genannte sichere Staaten zu gelangen, ist ihre Lage bedrohlich. Sie sind häufig denen ausgeliefert, die vorgeben, ihnen zu helfen. Die nutzen ihre Notlage aus: Sexuelle und wirtschaftliche Ausbeutung als unbezahlte Haussklaven ... Zwangsprostitution, Frauenhandel, – Das alles kann Frauen auf der Flucht treffen!

**Sexuelle Gewalt als Waffe im Krieg** wird seit jeher von allen Kriegsparteien genutzt. Frauen sind Symbol der Verletzbarkeit des Feindes. Durch Vergewaltigung, auch Massenvergewaltigungen, sollen nicht nur die Frauen verletzt und erniedrigt werden, sondern die Gemeinschaft, der sie angehören.

**Sie fliehen vor Gewalt, die nur Frauen treffen kann:** z. B. Zwangsabtreibung oder Tötung weiblicher Säuglinge. Misshandlungen schwangerer Frauen, um eine Fehlgeburt herbeizuführen. Genitalverstümmelungen, die lebensbedrohliche Folgen haben und ein Leben voller Schmerz nach sich ziehen.

### FLUCHTGRÜNDE

Auch Frauen fliehen vor Krieg und Armut, Elend und Hunger sowie rassistischer, politischer oder religiöser Verfolgung. Für Frauen gibt es außerdem noch andere Gründe zu fliehen:

**Frauen-Flucht-Gründe sind z.B.:** Vergewaltigung als systematisch angewandte Gewalt, als Folter- und Machtinstrument des von Männerherrschaft bestimmten Systems. Vergewaltigung ist keine gewalttätig ausgelebte Sexualität, sondern ein Herrschaftsinstrument, das vor allem gegen Frauen eingesetzt wird.

**Frauen fliehen wegen Regeln, die nur für Frauen gelten...**

Mal ist es der Staat, der sie verfolgt, diskriminiert, mal Menschen, von denen sie abhängig sind, mal religiöse Gruppen, mal die eigene Familie. Regeln, die einseitig für Frauen unmenschliche Sanktionen und Strafen bereithalten.

**Frauen auf der Flucht**

überleben selten und schaffen es seltener nach Europa. Fast 80% der Flüchtlinge in Europa sind Männer.

# IN DEUTSCHLAND

Das Elend für die Flüchtlingsfrauen hat auch in einem der wohlhabendsten Hauptzentren des Imperialismus kein Ende. Im Krieg gegen die Flüchtlinge warten hier Zwangsinternierung und Isolation in heruntergekommenen Lagern als Teil einer rassistischen, menschenverachtenden Asylpolitik auf die gequälten, traumatisierten Flüchtlingsfrauen. Ob systematische staatliche Gewalt, Polizeiübergreifende oder die erniedrigende Gewalt der Gesellschaft: Sie sind

## UNTERDRÜCKUNG

hier rassistischer, sexistischer Diskriminierung und Schikane ausgesetzt. Flüchtlingsfrauen werden kriminalisiert, Familien auseinander gerissen, isoliert und in Lager gesteckt. Gewalt, auch Vergewaltigung an Frauen und Kindern ist in diesen Lagern an der Tagesordnung. **Die Verantwortung trägt der deutsche Staat**, der mit menschenunwürdigen Lagern dazu beiträgt, dass sich Frust und Aussichtslosigkeit in Gewalt entladen. Mangelnde medizinische Versorgung, keinerlei Privatsphäre, kein Zugang zu Deutschkursen geschweige denn zu Arbeit. Das alles gehört zur deutschen Asylpolitik – eine Politik der bewussten Isolation und rassistischen Ausgrenzung, die darauf abzielt, Flüchtlinge am Rand der Gesellschaft zu halten.

## ASYL?

Seit 2005 werden in Deutschland im Asylverfahren frauenspezifische Fluchtgründe berücksichtigt. Allerdings setzt die Anerkennung dieser Gründe voraus, dass die Frauen in der rassistischen und erniedrigenden aber über Bleiberecht oder Abschiebung entscheidenden Erstbefragung auch entsprechende Angaben machen können. Eine schier aussichts-

lose Lage. Täglich von Abschiebung bedroht, werden Frauen in Abhängigkeitsverhältnisse gedrängt – die dreijährige Ehe z.B. mit einem deutschen Staatsbürger oder jemandem mit gesichertem Aufenthalt sichert auch den Aufenthalt der Frau. Nicht selten finden sich die Frauen dann in einer Spirale aus Abhängigkeit und Gewalt wieder, verfolgt vom Staat, der solche Verbindungen als Scheinehen erbarmungslos verfolgt – unterstützt vom medial hochge-

peitschten Rassismus in der Gesellschaft und dienstfertigen Denunzianten aus der Nachbarschaft...

## RASSISMUS

Frauen organisieren sich für die Verbesserung ihrer Lage als Flüchtlingsfrauen. Die erste Konferenz der Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen verlief erfolgreich Mitte April 2013 in Hamburg.

Eine zentrale Forderung der Flüchtlingsfrauen ist: **Keine Lager für Frauen – Abschaffung aller Lager!** Das würde

## WIDERSTAND

die Lebenssituation nicht nur der Frauen sondern aller Flüchtlinge in Deutschland erheblich verbessern!

„Ein kleiner Teil Menschen bestimmt, ob wir bleiben dürfen oder nicht, das hängt nur davon ab, ob wir ihnen Profit bringen, oder nicht.“

Das Interesse des deutschen Kapitalismus ist hier auf den Punkt gebracht. Schon längst gelten Flüchtlinge, Frauen und Männer, als Wirtschaftswachstumsfaktor. Sie werden als stille Reserve betrachtet. Ihre rechtlose Lage ausnützend, werden sie von „großzügigen“ Unternehmern in prekäre und sklavereiähnliche „Arbeits“verhältnisse gedrängt. Für Flüchtlingsfrauen sind hier Tätigkeiten in Haushalt, Gastronomie, Reinigung

und in der Sexarbeit vorgesehen. Geflohen vor Entrechtung und Gewalt finden sich Flüchtlingsfrauen da wieder, wo die Männerherrschaft sie haben will...

**Der Kampf dagegen hat begonnen!** Das Internationale Flüchtlingstribunal führt die Anklage gegen die BRD! **Dieser Staat trägt Verantwortung für Flucht und alle Folgen – „Kompromisse mit dem System der Ausbeutung und Abschiebung sind nicht möglich!“**

## KAMPF!

Zu allem bereit haben sich Flüchtlinge in Europa – auch in Deutschland – Verbesserungen erkämpft. In einigen Bundesländern gibt es inzwischen statt menschenverachtender Essenszuteilungen und Lebensmittelgutscheinen Geldleistungen. Auch die Residenzpflicht wurde aufgrund des zähen Kampfs der Flüchtlinge gelockert. Flüchtlingsfrauen und -männer fordern die Einhaltung der demokratischen Rechte für sich!

„Wir sind hier, weil ihr unsere Länder zerstört“ schallt es der deutschen Gesellschaft entgegen.

Unsere Antwort:

„Euer Kampf ist unser Kampf! Kampf dem imperialistischen deutschen Staat! Kampf der Festung Europa & ihrer mörderischen Grenzsicherung! Grenzen auf – Bleiberecht und demokratische Grundrechte für alle Flüchtlinge!

**Wir KommunistInnen verbinden diesen Kampf mit dem Kampf gegen das kapitalistische Ausbeutungssystem!**

**Für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung, Unterdrückung, Rassismus und Krieg!“**

## TROTZ ALLEDDEM!

www.trotz-alledem.tk /  
trotz.alledem@gmx.net  
25. November 2013

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln